

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1841**

16 (24.2.1841)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^{ro.} 16.

Mittwoch den 24. Februar

1841.

V e r o r d n u n g.

Nro 3878. Den Gebrauch von 1½ Schoppen haltenden Gläsern in den
Wirthshäusern betreffend.

Die Maassordnung bestimmt im §. 11 als Maasse für flüssige Dinge:

Die Maass, Halbmaass, den Schoppen und halben Schoppen, und sie läßt nach §. 19 keine
Abweichung von diesen Maassen bei dem Gebrauche zu, indem sie hiedurch das schnelle Erkennen des
Maasses bezweckt. Es ist aus diesem Grunde auch die beliebige Zusammensetzung der benannten
Maasstheile nicht gestattet, und der Gebrauch der 1½ Schoppen enthaltenden Gläser daher in den
Wirthshäusern verboten.

In Folge hoher Entschliessung des Großh. Ministeriums des Innern vom 5. l. M. Nro. 1509
wird dieses Verbot zur öffentlichen Kenntniß gebracht und den Großh. Ober- und Bezirksämtern
aufgetragen, solches in die Localblätter einrücken zu lassen und dessen Handhabung zu überwachen.
Karlsruhe, den 15. Februar 1841.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

vdt. Stengel.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Nro. 2504. Bei diesseitiger Rechnungs-Revision ist die Stelle eines Revidenten mit einem
jährlichen Gehalt von sechshundert Gulden erledigt. Die Bewerber werden aufgefordert, sich inner-
halb vier Wochen unter Vorlage der nöthigen Zeugnisse dahier zu melden.
Karlsruhe, den 12. Februar 1841.

Ministerium des Innern.

Katholische Kirchen-Section.

Siegel.

vdt. Stemmler.

Nro. 585. Die zweite Serienzuehung für das Jahr 1841 von dem am 8. September 1820
bei den Banquiers Johann Goll und Söhne in Frankfurt a. M. und S. Haber sen. dahier
eröffneten Anlehen von fünf Millionen Gulden wird planmäßig

Montag den 1. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im landständischen Gebäude dahier öffentlich stattfinden.

Karlsruhe, den 16. Februar 1841.

Großherzogliche Amortisations-Kasse.

Nach einer Mittheilung der Kaiserlich Russischen Oberpostbehörde werden Fahrpostsendungen, welche das Gewicht von zweihundert Pfunden übersteigen, von den russischen Posten zur Beförderung nicht angenommen.

Es wird dies zur Kenntniß des Publikums mit dem Anfügen gebracht, daß, um einer Zurückweisung der oben besagtes Gewicht übersteigenden Waarensendungen nach Rußland an der Grenze vorzubeugen, auch diejenigen, welche an Spediteurs in der preussischen Grenzstadt Tilsit adressirt werden, auf das Gewicht von 200 Pfunden zu beschränken sind, indem mit Rücksicht auf die Zollverhältnisse eine Vertheilung schwererer Colli in Pakete von geringerem Gewichte in Tilsit nicht füglich bewirkt werden kann.

Karlsruhe, den 16. Februar 1841.

Großherzogliche Oberpostdirection.
v. Mollenbec.

vdt. v. Lamezan.

Schuldienstnachrichten.

Der erledigte kath. Schul- und Mesnerdienst zu Unteribach, Amts St. Blasien, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehlofen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 30 Schulkindern auf 30 fr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird wiederholt ausgeschrieben mit dem Bemerkten, daß sich die Competenten um denselben durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitur St. Blasien innerhalb 6 Wochen zu melden haben.

Durch das am 11. December v. J. erfolgte Ableben des Hauptlehrers Johann Brethm ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Ritten, Amts Eppingen, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehlofen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 11 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich bei der Fürstl. Leiningenschen Standesherrschaft, als Patron, innerhalb sechs Wochen zu melden.

Obrigkeithche Bekanntmachungen.

(1) Freiburg. [Landesverweisung.] Andreas Roth von Seedorf, k. W. Oberamts Oberndorf, durch Urtheil Großherzogl. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 26. Jan. 1838 Nr. 828, II. Sen., wegen dritten Diebstahls zu dreijähriger Zuchthausstrafe condemnirt, wurde heute nach erstandener Strafe aus der diesseitigen Anstalt entlassen und in Gemäßheit obigen hohen Urtheils der Großh. Bad. Lande verwiesen.

Signalement. Alter: 29 Jahre. Größe: 5' 7" 4". Haare: schwarz. Augenbraunen: braun. Augen: blau. Gesichtsförm: länglich.

Farbe: gesund. Stirne: breit. Nase: mittler. Mund: gewöhnlich. Zähne: gut. Bart: schwarz. Kinn: rund.

Freiburg, den 17. Februar 1841.

Großherzogl. Zuchthausverwaltung.
Dr. Magg.

Bruchsal. [Landesverweisung.] Johann Kuhn von Krausenheim, Fürstl. Herrschafts-Gerichts Rothensfels im Königreich Bayern, welcher durch Erkenntniß des Großh. Hochpreisl. Hofgerichts des Unterheinkreises vom 24. December 1839 Nr. 14810, II. Cr. Sen., wegen Diebstahls zu einer 13monatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist heute aus der Strafanstalt entlassen und der Großh. Badischen Lande verwiesen worden.

Bruchsal, den 21. Februar 1841.

Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.
Signalement. Derselbe ist 24 Jahre alt, 5' 8" groß, hat rothe Haare, rothe Augenbraunen, blaue Augen, ovales Gesicht, gesunde Farbe, niedere Stirne, spitze Nase, großen Mund, mangelhafte Zähne, rothen Bart und ein rundes Kinn.

Meskirch. [Aufforderung.] Bei der Aushebung zur außerordentlichen Conseription ist der zur Altersklasse 1838 gehörige Pflichtige Georg Istand von Meskirch, Loos-Nr. 7, nicht erschienen. Derselbe wird daher aufgefördert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls er als Refractär behandelt und in die gesetzliche Strafe verfällt würde.

Meskirch, den 12. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mesmer.

Oberkirch. [Bekanntmachung.] Der unten signalisirte Hund des Ctrial Ebert von Butschbach wird seit dem 15. d. M. von seinem Eigenthümer vermisst. Da dieser Hund nach der vor-

Liegenden Anzeige wahrscheinlich von der Wuthfrankheit befallen ist, so bringen wir dieses unter Beziehung auf das diesseitige Ausschreiben vom 16. d. M. No. 4321 zur Kenntniß der Behörden, um die geeigneten Verfügungen erlassen zu können. Zugleich bemerken wir, daß der unterm 16. d. M. ausgeschriebene Hund nicht dem Joseph Huber von Wälden, sondern dem Norbert Birk von Dedäbach gehört.

Signalement des Hundes.

Ein s. g. Spitzpudel, weiß und schwarz gefleckt, männlichen Geschlechts, etwa 2 1/2 Fuß lang und 1 1/2 Fuß hoch, mit schwarzen herabhängenden Ohren und mit einer etwa nur vier Zoll langen schwarzen Ruthe versehen, etwa 3 — 4 Jahre alt.

Oberkirch, den 19. Februar 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.

Strigler.

Gernsbach. [Aufforderung.] Die unten benannten Pflichtigen zur außerordentlichen Conscriptio pro 1841, die bis jetzt nicht erschienen sind, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Refractairs behandelt und als solche bestraft werden sollen.

Aus der Altersklasse 1837: Loos-No.

- | | |
|--|-----|
| 1. Karl Ludwig Nzar von Selbach, | 13. |
| 2. Hubert Steiner von Gernsbach, | 76. |
| 3. Florian Buhlinger von Freiolsheim, | 79. |
| 4. Joh. Wilhelm Rothengatter v. Gernsbach, | 83. |

Aus der Altersklasse 1838:

- | | |
|----------------------------------|-----|
| 5. Leopold Wöner von Forbach, | 17. |
| 6. Eduard Thibaut von Gernsbach, | 26. |
| 7. Ladislaus Müller von da, | 43. |

Aus der Altersklasse 1839:

- | | |
|--------------------------------------|-----|
| 8. Philipp Jakob Drif von Gernsbach, | 71. |
|--------------------------------------|-----|

Gernsbach, den 10. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dehl.

Ettlingen. [Aufforderung.] Folgende zur Ergänzungsconscriptio gehörige Pflichtige

Loos-No. Altersklasse 1837:

- | |
|---------------------------------------|
| 5. Franz Anton Schilling von Burbach, |
| 8. Alois Ochs von Speßart, |
| 11. Engelbert Schwab von Reichenbach, |
| 15. Bernhard Gräfer von Malsch, |
| 37. Albin Hertweck von da, |
| 39. Joseph Vogel von Ettlingen, |
| 46. Philipp Deel von Merssch, |

Altersklasse 1838:

- | |
|-----------------------------------|
| 9. Johann Kaspar von Merssch, |
| 34. Felix Rieger von Malsch, |
| 79. Kaver Waible von Reichenbach, |

Altersklasse 1839:

- | |
|---------------------------------------|
| 11. Fabian Wekemann von Reichenbach, |
| 87. Sebastian Schwab von Reichenbach, |

welche bei der Aushebung ungehorsam ausgeblieben sind, werden aufgefordert, um so gewisser binnen 4 Wochen von heute an sich zu sistiren und wegen des Ungehorsams sich zu verantworten, als man sie sonst der Refraction für schuldig erklären und in die gesetzliche Strafe verfallen wird.

Ettlingen, den 13. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wundt.

Rheinbischofsheim. [Vorladung Militzpflichtiger.] Die hier unten verzeichneten Militzpflichtigen sind bei der außerordentlichen Conscriptio pro 1841 zum activen Militärdienst vom Loos getroffen worden, aber bisher nicht erschienen, und werden daher aufgefordert, binnen sechs Wochen sich dahier zu stellen und ihr Ausbleiben zu verantworten, widrigenfalls sie als Refractairs erklärt und neben persönlicher Bestrafung im Betretungsfall ihres Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Geldbuße verfallen werden sollen.

Loos-No. Aus der Altersklasse von 1837:

- | |
|---|
| 11. Johann Ludwig Käffer von Memprechtshofen. |
| 31. Johann Jakob Berisch von Scherzheim. |
| 48. Georg Friedrich Siehl von Freistett. |
| 49. Mathias Stephan von Memprechtshofen. |
| 55. Johann Georg Lauppe von Lichtenau. |
| 60. Christian Uhl von Bodersweiler. |
| 61. Johann Karl Friedrich Auf von Diersheim. |
| 66. Friedrich Haus von Freistett. |
| 67. Friedrich Fesler von Lichtenau. |

Aus der Altersklasse von 1838:

- | |
|---|
| 12. Max Roser von Honau. |
| 29. Ludwig Hügel von Rheinbischofsheim. |
| 55. Franz Karl Dietrich von Lichtenau. |
| 71. Karl Geier von Rheinbischofsheim. |

Aus der Altersklasse von 1839:

- | |
|--|
| 45. Georg Martin Haus von Freistett. |
| 50. Jakob Karl Hummel von Diersheim. |
| 76. Jakob Ros von Lur. |
| 82. Johann Hoffmann von Diersheim. |
| 97. Johann Michael Gemmler von Bodersweiler. |

Rheinbischofsheim, am 10. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschmid.

Oberkirch. [Die außerordentliche Conscriptio betreffend.] Bei der Aushebung der Rekruten in Folge der außerordentlichen Conscriptio sind folgende unerlaubt ausgeblieben:

I. aus der Altersklasse 1837:

- | |
|-----------------------------------|
| 1. Kasimir Panter von Nenschen. |
| 2. Franz Januarius Neusch von da. |
| 3. Valentin Sturm von Oberkirch. |
| 4. Franz Joseph Döber von Ulm. |
| 5. Joseph Maier von Petersthal. |

II. aus der Altersklasse 1838:

- | |
|--------------------------------------|
| 1. Kaver Braun von Lierbach. |
| 2. Konrad Seilnacht von Dypenau. |
| 3. Johann Ludwig Mast von Oberkirch. |

4. Joseph Schott von Mösbach.
5. Bartholomä Braun von Zbach.
6. Karl Raup von Renchen.
7. Andreas Wucherer von Gelsach.

III. aus der Altersklasse 1839:

1. Fidel Vogt von Lautenbach.
2. Augustin Zimmermann von da.
3. Lorenz Linderer von Gaisbach.

Dieselben werden hiemit aufgefordert, sich binnen vier Wochen dahier zu stellen und ihrer Conscriptionspflicht Genüge zu leisten, widrigenfalls sie als Refractairs behandelt und nach Maassgabe des Gesetzes gegen sie verfahren würde.

Oberkirch, den 16. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Achern. [Die außerordentliche Conscriptio betreffend.] Bei der außerordentlichen Conscriptio für das Jahr 1841 sind nachbenannte Conscriptionspflichtige nicht erschienen:

Aus der Altersklasse 1337:

- | | Loos-No. |
|---------------------------------------|----------|
| 1. Johann Armbruster von Obersasbach, | 31. |
| 2. Wendelin Hofer von Dehnbach, | 61. |
| 3. Gabriel Haderer von Oberachern, | 65. |
| 4. Wendelin Renner von Gamshurst, | 81. |

Aus der Altersklasse 1838:

- | | |
|-----------------------------------|------|
| 5. Karl Bec von Oberachern, | 32. |
| 6. Peter Armbruster von Achern, | 38. |
| 7. Lorenz Scheel von Ottenhöfen, | 63. |
| 8. Joseph Stecher von Achern, | 65. |
| 9. Nathanael Schuh von Gamshurst, | 98. |
| 10. Johann Bülg von Kappel, | 99. |
| 11. Ignaz Schuh von Gamshurst, | 101. |

Aus der Altersklasse 1839:

- | | |
|----------------------------------|-----|
| 12. Joh. Bährle von Grosweier, | 39. |
| 13. Joseph Huber von Oberachern, | 57. |

Es werden daher sämtliche Genannte aufgefordert, binnen 4 Wochen sich dahier einzufinden und bei der unterzeichneten Stelle zu melden, andernfalls gegen Jeden unter Vorbehalt persönlicher Bestrafung eine Geldstrafe von 800 fl. ausgesprochen werden würde.

Achern, den 18. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Schopfheim. [Conscriptionspflichtige.] Bei der letzten Affentirung zur außerordentlichen Conscriptio sind nachbenannte Conscriptionspflichtige ungehorsam ausgeblieben, und werden daher aufgefordert, sich um so gewisser innerhalb 4 Wochen dahier zu stellen und ihrer Conscriptionspflicht zu genügen, als sie sonst wie Refractairs angesehen und in die gesetzliche Strafe verfällt werden.

Aus der Altersklasse 1838:

- | |
|-------------------------------------|
| 7. Gottlieb Greiner von Glashütten. |
| 8. Johann J. Greiner von Geröbach. |
| 9. Alois Ketterer von Giesel. |

Loos-No.

13. Johann Friedrich Gselliger von Wies.
35. Georg Friedrich Grether von Schopfheim.
38. Joseph Bannwarth von Nordschwaben.

Aus der Altersklasse 1839:

17. Martin Dörfinger von Neuenweg.
28. Johann Georg Lang von Wies.
48. Bartholomä Brack von Hausen.
49. Johann Jakob Bechtel von Hoheneck.
52. Martin Bollmer von Hoheneck.
58. Johann Jakob Schmidt von Schopfheim.

Schopfheim, am 14. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Flad.

Neckarbischofsheim. [Die Ergänzung des Armeekorps betreffend.] Bei der am 20. Jan. d. J. stattgehabten Aushebung zur Ergänzung des Großh. Armeekorps sind nachgenannte Conscriptionspflichtige, als:

Altersklasse 1837:

- | | Loos-No. |
|--|----------|
| 1. Philipp Joseph Langer von Waibstadt, | 5. |
| 2. Johann Schwalb von Barga, | 24. |
| 3. Johann Georg Römele von Obergimpern, | 59. |
| 4. Johann Ruprecht von da, | 67. |
| 5. Franz Karl Bender von Waibstadt, | 83. |
| 6. Löw Marx von da, | 92. |
| 7. Johann Adam Gratzoff v. Neckarbischofsheim, | 93. |

Altersklasse 1838:

- | | |
|---|-----|
| 8. Christoph Friedrich Mann von Siegelbach, | 13. |
| 9. Johann Christoph Trax von Bollenberg, | 41. |

Altersklasse 1839:

- | | |
|---|-----|
| 10. Bernhard Friedrich Gros von Siegelbach, | 1. |
| 11. Ludwig Gabel von Obergimpern, | 27. |
| 12. Johann Georg Herbold von Reichardshausen, | 41. |
| 13. Johann Felix Stelzenbach von Waibstadt, | 81. |

ungehorsam ausgeblieben.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen und der außerordentlichen Conscriptio Genüge zu leisten, widrigenfalls sie für Refractairs erklärt und nach §. 4 des Gesetzes vom 5. October 1820 behandelt werden würden.

Neckarbischofsheim, den 13. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Benig.

Rastatt. [Bürgermeisterwahl.] Heute wurde zu Muggenssturm Altbürgermeister und Waldmeister Joseph Scheefer als Bürgermeister gewählt und diese Wahl bestätiat.

Rastatt, den 20. Februar 1841.

Großherzogliches Oberamt.
Schaaff.

Achern. [Schulhausbau-Versteigerung.] Zur Versteigerung des Neubaus eines Schulhauses in Lautenbach im Anschlag zu 5389 fl. 58 kr. an den Wenigstnehmenden wird Tagfahrt auf Montag den 15. März d. J., früh 8 Uhr, im

Wagenwirthshause zu Fautenbach anberaunt, wozu die Bauhandwerker, mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Plan und Kostenüberschlag können inzwischen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Achern, den 7. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Lahr. [Bürgermeisterwahl.] Bei der heute stattgehabten Wahl wurde Bürgermeister Jakob Wagner von Langenwinkel auf die nächsten 6 Jahre als Bürgermeister wieder erwählt und in dieser Eigenschaft verpflichtet, was hiermit verkündet wird.

Lahr, den 17. Februar 1841.

Großherzogliches Oberamt.
Lang.

Bretten. [Bürgermeisterwahl.] Am 25. Jan. wurde der bisherige Gemeindevorstand Hartmann Zeller in Oberacker durch Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt, aber heute erst als solcher von Staatswegen bestätigt und in Pflichten genommen.

Bretten, den 16. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

Rastatt. [Bürgermeisterwahl.] Heute wurde in Stollhofen Gemeindevorstand und Steuererheber Michael Göb als Bürgermeister gewählt und die Wahl sofort von Staatswegen bestätigt.

Rastatt, den 17. Februar 1841.

Großherzogliches Oberamt.
Schaaff.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Rheinbischofsheim

(1) a. zwischen der Großh. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim u. der Gemeinde Remprechtshofen,

b. zwischen Großh. Domainenverwaltung Bühl und der Gemeinde Remprechtshofen,

c. zwischen der Großh. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim und der Gemeinde Diersheim,

d. zwischen der Großh. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim u. den Gemeinden Holzhausen und Hausgereuth, über den dem ev. Kirchenfiscus auf den Gemarkungen jener Gemeinden zustehenden Heuzehnten;

e. zwischen der Großh. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim und der Gemeinde Ling;

im Bezirksamt Jestetten

(1) des der Pfarrei Griesen auf der Gemarkung Reutehof zustehenden Zehntens;

(1) des der Pfarrei Griesen in dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Tauberbischofsheim

(1) des dem Kirchenfond zu Werbachhausen auf Werbachhauser Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Wiesloch

(1) zwischen der Grundherrschaft von Göler in Schatthausen und von Gemmingen in Michelfeld, hinsichtlich des der Erstern zustehenden Zehntens auf dem der Letztern eigenthümlich gehörigen Hofgute Hohenhardt bei Baierthal;

im Bezirksamt Baden

(2) zwischen dem Großh. Domainenrath und der Gemeinde Ebersteinburg;

im Bezirksamt Bühl

(3) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Bühl und der Gemeinde Greffern;

im Bezirksamt Wiesloch

(3) zwischen der Gemeinde Walldorf und dem kath. Hauptlehrer daselbst;

im Bezirksamt Hornberg

(3) des Domanalzehntens zu kath. Thennenbronn.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Bretten. [Die Ablösung des Zehntens der Schule zu Oberacker auf der Gemarkung Münzesheim durch letztere Gemeinde betreffend.] In Erwägung, daß sich auf diesseitige Aufforderung vom 23. November 1837 Niemand dahier gemeldet hat, so werden alle Diejenigen, welche auf obengedachten Zehnten Ansprüche zu machen haben, damit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Bretten, den 14. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

Meskirch. [Die Ablösung des der Standesherrschaft Fürstenberg in der Gemarkung Boll zustehenden Zehntens betreffend.] Da auf die

diesseitige Aufforderung vom 21. October v. J. Nro. 9470 sich Niemand gemeldet hat, so werden alle Jene, welche Ansprüche auf das Ablösungs-Kapital des der F. Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Boll zustehenden Zehntens haben, damit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Meskirch, den 17. Februar 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mesmer.

Gernsbach. [Erkenntniß.] Da auf die diesseitigen Aufforderungen vom 13. und 20. August v. J. die Ablösung des ärarischen Zehntens auf der Gemarkung Selbach und Ottenau betreffend, sich Niemand gemeldet hat, so werden Alle, welche auf die festgesetzten Ablösungs-Kapitalien Rechte zu haben glauben, nunmehr an die Zehntberechtigten verwiesen.

Gernsbach, den 18. Februar 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.

Dehl.

Meskirch. [Die Ablösung des dem Fürstl. Sigmaringenschen Rentamt Wald auf der Gemarkung Rohrdorf zustehenden Zehntens betr.] Da sich auf die diesseitige Aufforderung vom 5. October v. J. Nro. 9617 Niemand gemeldet hat, so werden alle Jene, welche Ansprüche auf das Ablösungskapital des dem Fürstlich Sigmaringenschen Rentamte Wald auf der Gemarkung Rohrdorf zustehenden Zehntens haben, damit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Meskirch, den 16. Febr. 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mesmer.

(2) Radolfzell. [Erkenntniße.] Nachdem ungeachtet der diesseitigen Aufforderungen vom 14. und 16. October v. J. keine Ansprüche

- 1) auf den dem Domainenärar auf der Gemarkung Gailingen und Obergailingen zustehenden Weinzehnten,
- 2) auf den dem Domainenärar auf der Gemarkung Gundholzen zustehenden großen und Wein-Zehnten,
- 3) auf den dem Domainenärar auf der Gemarkung Horn zustehenden großen, kleinen und Wein-Zehnten

erhoben wurden, so werden Diejenigen, welche etwa solche erheben könnten, hiermit lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Radolfzell, den 13. Februar 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.

Klein.

Salem. [Erkenntniß.] Da sich auf die öffentliche Aufforderung vom 4. September v. J., die zwischen der Großherzogl. Markg. Badischen Standesherrschaft Salem und den Gemeinden Bermatingen, Neufnach mit Leutkirch, Oberstenweiler, Mittelstenweiler mit Unterstenweiler, wegen des Weinzehntens, stattgehabte Zehntablösung betreffend, Niemand gemeldet hat, so wird das angedrohte Präjudiz hiermit ausgesprochen.

Salem, den 16. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ruckmich.

Salem. [Erkenntniß.] Nachdem auf die Aufforderung vom 7. November v. J., die zwischen dem Großh. Aerar und dem Großh. Markg. Bad. Rentamte Salem stattgehabte Zehntablösung von dem Hofgute Oberrieden betreffend, sich Niemand gemeldet hat, so wird das angedrohte Präjudiz hiemit ausgesprochen.

Salem, den 16. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ruckmich.

Bretten. [Die Ablösung des Zehntens der Schule zu Münzesheim auf dortiger Gemarkung durch die Gemeinde betreffend.] Da innerhalb der festgesetzten Frist in der öffentlichen Aufforderung vom 23. November 1837 Niemand an diesen Zehnten Ansprüche gemacht hat, so werden alle diejenigen, welche dies unterlassen haben, damit lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Bretten, den 14. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eichrodt.

(2) Bühl. [Präklusiv-Erkenntniße.] Nachdem auf die diesseitigen öffentlichen Aufforderungen vom 13. August, 11. und 25. September v. J. Niemand Ansprüche

- a) auf den der Großh. Domainenverwaltung Baden auf der Gemarkung der Gemeinde Leiberstung,
 - b) auf den der Großh. Domainenverwaltung Baden auf der Gemarkung der Gemeinde Weitenung,
 - c) auf den der Pfarrei Sasbach auf der Gemarkung der Gemeinde Oberwasser
- zustehenden Zehnten erhoben hat, so wird nunmehr der dort angedrohte Rechtsnachtheil für wirksam erklärt, und alle Diejenigen, welche dennoch Ansprüche zu haben glauben, werden lediglich an die Zehntberechtigten verwiesen.

Bühl, den 5. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bretten

(3) von Gondelsheim, an den in Gant erkannten Bauer Johann Georg Heck, auf Mittwoch den 17. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

(3) von Ruffbaum, an den in Gant erkannten Johann Hiller, auf Mittwoch den 10. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Bezirksamt Oberkirch

(3) von Haslach, an den in Gant erkannten Tagelöhner Philipp Sprauel, auf Mittwoch den 3. März d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei. — Aus dem

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben ihr Ansuchen um Auswanderungs-Erlaubniß eingereicht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte. — Aus dem

Bezirksamt Achern

(1) von Gamshurst, Heinrich Holz mit seiner Familie, auf Montag den 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr. — Aus dem

Oberamt Emmendingen

(1) von Bindenreuthe, der ledige Andreas Roser, auf Montag den 29. März d. J., frühe 9 Uhr. — Aus dem

Oberamt Pforzheim

(3) von Ersingen, die Marzell Bachmannschen Eheleute, auf Montag den 8. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

(3) von Ersingen, Joseph Leopold Haller mit Familie, auf Donnerstag den 4. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

(3) von Ersingen, Schuhmachermeister Anton Kaufmann mit Frau und Kindern, auf Donnerstag den 4. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

(3) von Ersingen, die Joh. Philipp Klingelschen Eheleute, auf Donnerstag den 4. März d. J., Vormittags 8 Uhr. — Aus dem

Oberamt Offenburg

(3) von Ebersweier, der ledige Sebastian Ganter, Sohn des Tagelöhners Thomas Ganter, auf Freitag den 26. Febr., Vormittags 9 Uhr.

(3) von Hofweier, der ledige Xaver Wörter, auf Montag den 1. März d. J., Vormittags 9 Uhr. — Aus dem

Bezirksamt Bretten

(3) von Büchig, der Schneidermeister Georg Schneider nebst Frau und Kindern, sodann der ledige Ferdinand Hagmann von da, auf Dienstag den 9. März d. J., Morgens 8 Uhr.

(1) Baden. [Gläubiger-Aufforderung.] Auf den Antrag des Vorsichtserben der dahier verstorbenen Militärhospital-Verwalter Joh. Reiß Wittwe, Wilhelmine geborne Schmittbauer von Karlsruhe, werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche

Montag den 15. März d. J., Vormittags, bei dem Großh. Amtsvisorat dahier um so gewisser anzumelden, als sonst ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Baden, den 19. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Theobald.

(1) Rastatt. [Aufforderung.] Bürgermeister Ehrhard Lorenz von Stollhofen, so wie seine Ehefrau Regina geb. Jörgen gingen mit Tod ab. Diese hinterließen minderjährige Kinder, für welche der Pfleger derselben die Erbschaft nur unter Vorsicht des Erbverzeichnisses ange-

treten hat. Es werden daher alle Diejenigen, welche gegen die Erbmasse der Verstorbenen Ansprüche machen, aufgefordert, solche

Montag den 8. März d. J.,
Morgens 9 Uhr, vor dem Theilungscommissär Gartner auf dem Rathhause in Stollhofen persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, widrigenfalls ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Rastatt, den 16. Februar 1841.
Großherzogliches Oberamt.
Schaff.

Mundtods-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtods erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Oberamt Rastatt

(1) von Bischoefer, der ledigen volljährigen Bürgerstochter Philippine Föhri, welche wegen verschwenderischen Lebenswandels für mundtods erklärt und ihr der Bürger Hieronimus Föhri von da als Beistand beigeordnet wurde. Aus dem

Oberamt Lahr

(3) von Seelbach, dem wegen Verschwendung im ersten Grad mundtods erklärten Stubenwirth Mamert Faust, welchem der Bürger Michael Lehmann von dort als Pfleger bestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Kork

(2) von Sand, dem wegen verschwenderischem Lebenswandel im ersten Grade für mundtods erklärten Schwanenwirth Georg Kaufher, welchem dessen Bruder, Metzgermeister Johann Kaufher von da, als Pfleger bestellt wurde.

Stoekach. [Mundtods-Erklärung und Schuldenliquidation.] Der ledige Bernhard Trippel von Nach wird wegen Verschwendung im ersten Grad mundtods erklärt und unter Pflerschaft seines Bruders Johann Nepomuk Trippel von da gesetzt, ohne dessen Wissen und Einwilligung er die im L. R. S. 513 aufgeführten Rechtsgeschäfte nicht besorgen darf.

Zugleich wird eine Liquidation seiner Schulden am Montag den 22. L. M. März, Vormittags 8 Uhr, vor dem Theilungscommissariat im Gemeindehause zu Nach abgehalten wer-

den, wobei alle Gläubiger des Bernhard Trippel ihre Forderungen um so gewisser anzubringen und richtig zu stellen haben, als sie sonst damit nicht mehr angehört würden.

Stoekach, den 18. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eckstein.

(3) Waldshut. [Pflegerbestellung.] Für die bereits am 10. December 1838 wegen Verstandeschwäche entmündigte Magdalena Manz von Schwerzen wurde unter Entlassung des bisherigen Pflegers Martin Schnäble der Gemeinderath Kaver Manz zu Schwerzen als Pfleger aufgestellt; was zur Kenntniß des Publikums bekannt gemacht wird.

Waldshut, den 23. Jänner 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Staufen

(3) von St. Ulrich, Mathias Bähringer, welcher sich im Jahr 1820 von Hause entfernte und seither keine Nachricht von sich gegeben hat.

Schwezingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem die Brüder Georg Peter Gieser und Leonhard Gieser von Ostersheim auf die diesseitige öffentliche Vorladung vom 11. Febr. v. J. nicht erschienen sind, auch keine Leibeserben von denselben sich gemeldet haben, so werden Erstere hiermit für verschollen erklärt und deren Vermögen soll ihren nächsten Verwandten gegen Caution überlassen werden.

Schwezingen, den 12. Februar 1841.

Großherzogl. Bezirksamt.
Häselin.

Säckingen. [Erboordnung.] Der im Jahre 1833 nach Nordamerika ausgewanderte ledige Karl Käser von Wallbach ist bei der auf Ableben seiner Mutter — der Joseph Käser'schen Wittwe, Maria Anna Käser, im Jahre 1836 gefertigten Vermögensabtheilung betheiligt.

Schon damals war dessen Aufenthaltsort unbekannt und die wiewohl nicht gerichtlich verificirte Nachricht von seinem Tod eingetroffen.

Auf den Antrag der Verwandten wird des- halb Karl Käfer zur Empfangnahme seines Erbtheils binnen 4 Monaten a dato unter dem Anfügen aufgefordert, daß nach Ablauf dieser Frist das Vermögen denjenigen zugetheilt wird, welchen es zugekommen wäre, wenn Karl Käfer zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt haben würde.

Säckingen, den 9. Februar 1841.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Blater.

Kauf-Unträge.

Gernsbach. [Holzversteigerung.] Aus dem Forstbezirk Baden werden im ehemaligen Revier Kuppenheim durch Bezirksförster Kipling versteigert werden:

Am Montag den 1. März d. J.,
in den Districten Wolfersberg und Specht:

- 31 1/2 Klafter buchene Scheiter.
- 3 3/4 " eichene do.
- 19 " tannene do.
- 8 " buchene Prügel.
- 4 3/4 " tannene do.
- 6 " buchene Klöße.
- 3 " tannene do.

2125 buchene und tannene Wellen.

Am Dienstag den 2. März,
im District Dhl:

- 23 Klafter buchene Scheiter.
- 1 " eichene do.
- 3/4 " tannene do.
- 2 1/2 " aspene do.
- 85 1/4 " buchene Prügel.
- 6 " tannene do.
- 1/2 " " Klöße.

7025 buchene und 3200 tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist jedesmal Morgens 9 Uhr, und zwar am ersten Tage am Siegelwasen und am zweiten Tage am Blattenbruch.

Gernsbach, am 18. Februar 1841.
Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

Gernsbach. [Holzversteigerung.] Aus Do- mainenwaldungen des Forstbezirks Gernsbach, District Rockert, werden Samstag den 27. d. M. durch Bezirksforsteiwerwerfer B e c h m a n n ver- steigert werden:

- 37 Klafter buchene Scheiter.
- 30 1/4 " tannene do.
- 34 1/4 " buchene Prügel.
- 12 1/4 " tannene do.

2500 buchene und 1700 tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf dem Rehacker.

Gernsbach, den 20. Februar 1841.
Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

(1) Untergrombach, Oberamts Bruchsal. [Holländerholz-Verkauf.] Auf Freitag den 5. März d. J. werden dahier aus den Gemeinde- Waldungen 29 Stück Eichen, alle zu Holländer- holz tauglich, öffentlich versteigert. Die Zu- sammenkunft ist Vormittags 9 Uhr in dem Wirthshaus zur Krone dahier, von wo aus man die Freigliebhaber auf den Platz führen wird.

Untergrombach, den 20. Febr. 1841.
Bürgermeister Wahl.

(1) Baden. [Hausversteigerung.] In Ge- mäßheit verehrlicher Verfügung des Großherzogl. Bezirksamts Baden vom 25. November v. J. Nro. 19452 wird von dem hiesigen Bürger und Schneidermeister Wendelin Bongert und seiner Ehefrau Katharina geb. Guggert

Donnerstag den 15. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

Ein drei Stockwerk hohes, unten von Stein, oben von Holz erbautes Wohnhaus in der Hirschberggasse dahier, drei Wohnungen ent- haltend, sammt dem Plage, auf dem das Gebäude steht, der 4 Ruthen 93 Fuß groß ist; angrenzend einer. Alois Hüber, Metzger, anderf. Joseph Lambrecht, Bäcker, vornen die Hirschberggasse, hinten gegen das Freibad gemeinschaftliches Dachtrauf-Gäßchen.

Um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches wenigstens den Schätzungspreis erreicht, erfolgt der endgültige Zuschlag sogleich bei dieser Versteigerung.

Baden, den 4. Februar 1841.
Bürgermeisteramt.

Förger. vdt. Kesselhaus.

Griesheim. [Holländerstämme-Verstei- gerung.] Am Montag den 1. März d. J., Morgens 9 Uhr, werden in dem genossenschaft- lichen Gottswalde 14 zu Boden liegende Eich- stämme, welche sich vorzüglich zu Holländer- stämmen eignen, auf dem Plage gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten einge- laden werden, daß die Zusammenkunft am Fuß- pfade nach Hesselhurst ist.

Griesheim, den 17. Februar 1841.
Bürgermeisteramt.

Ockenfuß.

Pforzheim. [Holzversteigerung.] Mittwoch den 3. März d. J. Vormittags 10 Uhr werden in hiesigem Rathhause folgende Hölzer einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, als:

- | | |
|-----|---------------------------|
| 16 | Stämme tannenes Floßholz, |
| 193 | dto. Bauholz, |
| 116 | Stück tannene Stangen, |
| 383 | dto. Säglöße und |
| 17 | eichene Klöße. |

Pforzheim, den 18. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Deimling.

(1) Bruchsal. [Hausversteigerung.] Dem Franz Nikolaus Wiedemann von hier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 12. Nov. v. J. Nro. 28303, Donnerstag den 16. März d. J., Abends 7 Uhr, im Birthehause zum Wolf dahier, 12 Ruthen halbes zweistöckiges Haus und Garten vor dem Rosenthor am Bauhofweg, neben Simon Knapp und Thaddäus Kappelhöfers Wittib, im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und darüber erzielt wird.

Bruchsal, am 11. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Göldner.

Kappelwindeck, Amts-Bühl. [Liegenschafts-Versteigerung.] Montag den 8. März d. J. werden den minderjährigen Kindern des hiesig verstorbenen Bürgers und Küfermeisters Johann Baptist Egler die nachbeschriebenen Liegenschaften der Erbtheilung wegen für ein Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1) Der vierte Theil von 1 Morgen 15 Ruthen Acker im Bannwegel, neben Alois und Franziska Egler.

2) 1 Viertel Acker auf den Langackern, neben Ambros und Maria Anna Egler.

3) Die Hälfte von 3 Viertel Wiesen auf der Landmatt, neben Benedikt Daum und Maria Anna Egler.

4) 2 Steckhausen Reben mit Vorgeländ im Rappeberg, neben Balthasar und Michael Rapp.

5) 1 Steckhausen Reben auf der Honau, Altschweierer Gemarkung, neben Theobald Struß und Eustach Kist.

6) 1 Steckhausen Reben im Wolfshag, neben Alois Seitrichs Wittwe und Fabian Schauflers Erben.

7) 1 Viertel Kastanienbosch, mit Vorgeländ in der Brommbach, neben Lorenz Damm und Michael Krönig.

8) 10 Ruthen Eichbosch im Weiler, neben Hermebert Krönig und der Gemeinde Kappel. Kappelwindeck, den 18. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Rapp. vdt. Gutmann,
Rathschr.

Ottersweier, Amts Bühl. [Papiermühle-Versteigerung.] In Folge einer geehrten amtlichen Weisung vom 30. Nov. 1840 Nr. 26883 und einer solchen vom 22. Jänner Nro. 1779 wird dem Papierfabrikanten Ferdinand Dechäle seine Papiermühle, bestehend in einem einstockigen Wohnhaus von Stein mit einem kleinen Keller, einerseits der Weg, anderseits der Rectoratsfond, nebst 1 Viertel 25 Ruthen Acker und Garten mit obiger Begränzung, im Vollstreckungsweg am Dienstag den 23. März Morgens 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause mit dem Bemerken der Steigerung ausgesetzt; daß, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird, der Zuschlag erfolgt.

Ottersweier, den 6. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Weber.

Baden. [Hausversteigerung.] Von dem hiesigen Bürger und Brunnenmacher, nunmehrigen Waldhüter Mathias Steinel, wohnhaft in Gunzenbach, wird in Folge verehrlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts dahier vom 9. November v. J. Nro. 18673

Dienstag den 30. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier im Vollstreckungsweg öffentlich versteigert:

Ein einstockiges, von Stein erbautes Wohnhaus in Gunzenbach, 38' 5" lang, 28' tief, mit dem Platz, auf dem es steht, und mit dem dazu gehörigen Garten zusammen 5 Rth. 17 Fuß im Quadrat groß, einerseits und hinten Ferdinand Schweigert, anderseits Jos. Messmeier, hinten Weg.

Die Kaufs Liebhaber werden mit dem Bemerken zur Versteigerung eingeladen, daß um das erfolgende höchste Gebot, wenn es wenigstens den Schätzungspreis erreicht, sogleich bei dieser Versteigerung der endgültige Zuschlag erteilt werden wird.

Baden, den 9. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Förger. vdt. Söhnlein.

Großweier, Amts Achern. [Eichenversteigerung.] Montag den 1. März d. J., Morgens 9 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde in ihrem Allmend-

walde, zunächst dem Dorfe, 59 aufrechtstehende Eichstämme, welche sich vorzüglich zu Bau- und Nutzholz, auch einige zu Holländerholz eignen, öffentlich versteigern.

Die Zusammenkunft ist im Walde selbst, wo sodann den Streigliebhabern die Bedingungen eröffnet werden.

Groszweier, den 14. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Pfeiffer.

(1) Lehningen, Oberamts Pforzheim. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dem Sebastian Wolf, Bürger und Webermeister dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 27. October d. J. No. 24399 die unten benannten Liegenschaften

Montag den 15. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1) Ein einstöckiges Bohnhäuschen außen im Dorf, einerf. Elias Morlock, anderf. Gregor Klink, oben Joseph Sturm; unten die Allmend. Tagirt zu 150 fl.

2) 6 1/2 Ruthen Wiesen im Thale, einerseits Engelwirth Frieton, anderf. Friedrich Morlock, oben und unten der Wassergraben. Tagirt zu 18 fl.

3) 1/2 Viertel Hanfstand im obern Ländel, einerf. Eustach Boffert, anderf. Hr. Bohnenberger von Pforzheim, oben die Anstößer, unten der Grundgraben. Tagirt zu 48 fl.

U e c k e r.

Zela Neuhäusen.

4) 1 Viertel 15 3/4 Ruthen am Neuhäuser Weg, einerf. Egid Konrad, anderseits Lorenz Bogner, oben der Neuhäuser Weg, unten die Anstößer. Tagirt zu 60 fl.

5) 1 Viertel in der vordern Gewann, einerf. Kaspar Kunte, anderf. Friedrich Morlock, oben und unten das Angewand. Tagirt zu 8 fl.

6) 31 Ruthen im Grundgraben-Loch, einerf. Joseph Honeg, anderf. Bürgermeister Geisel, oben und unten die Gewann. Tagirt zu 4 fl.

Zelg Schlatt.

7) 14 Ruthen Hanfstand im Heinzel, einerf. Kaspar Kunte, anderf. Hermann Leicht, oben der Mühlweg, unten Anstößer. Tagirt zu 30 fl.

8) 21 Ruthen Acker auf der Haide, einerf. Ambros Frey, anderf. Friedrich Morlock, oben und unten Anstößer. Tagirt zu 28 fl.

9) 1 Viertel 13 Ruthen im Lochfeld, einerf. Ludwig Klink, anderf. Christian Klink, oben der Fleckenacker, unten Anstößer. Tagirt zu 12 fl.

10) 1 Viertel 13 Ruthen allda, einerseits Severin Eberhardt, anderseits Bürgermeister Geisel, oben der Fleckenacker, unten die Anstößer. Tagirt zu 12 fl.

11) 1 Viertel 1 Ruthe mitten im Feld, einerf. Anton Kunte, Nagelschmied, anderseits Remigius Kunte, oben und unten Anstößer. Tagirt zu 30 fl.

Lehningeu, den 16. Februar 1841.

Bürgermeister Geisel.

(1) Kehl. [Hausversteigerung.] Mit obervormundschaftlicher Genehmigung soll folgende, dem hiesigen Bürger und Schneidermeister Nikol. Aernet gemeinschaftlich mit seinen Kindern gehörige Liegenschaft der Erbvertheilung wegen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden:

Eine im Jahr 1835 neu erbaute zweistöckige Behausung sammt Hof und Garten, der Platz 26 Quadratruthen 7772 Quadratzuß groß, dahier an der Hauptstraße gelegen, neben Jakob Maus und Jakob Schlotterbeck, vornen die Straße und hinten Lorenz Kling. Tagirt zu 3300 fl.

Dazu hat man Tagfahrt auf Mittwoch den 24. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaunt.

Man ladet die Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird.

Stadt Kehl, den 19. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.

Krapp.

(1) Kehl. [Gasthaus-Versteigerung.] Mit obervormundschaftlicher Genehmigung soll folgende, dem hiesigen Bürger Jakob Schaaf gehörige Liegenschaft der Erbvertheilung wegen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden:

Eine dahier an der Hauptstraße gelegene zweistöckige Behausung mit der Realschildgerechtigkeit zur Stadt Karlsruhe, sammt Scheuer, Hausplatz, Hof und Garten, der Platz ungefähr 8000 Quadratzuß groß, einerf. Schwertwirth Geyer's Wittib, anderf. Georg Schmidt, vornen die Hauptstraße und hinten die Rheinstraße, — tagirt zu 4000 fl.

Dazu hat man Tagfahrt auf Mittwoch den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaunt. Man ladet die Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungs-

preis oder darüber erreicht wird. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Stadt Kehl, den 19. Februar 1841.

Bürgermeisteramt.
Krapp.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Bei diesseitigem Amte ist die Stelle eines Actuars mit einem fixen Gehalt von 400 fl. in Erledigung gekommen, welche binnen einem Vierteljahr zu besetzen ist.

Diesjenigen, welche sich darum bewerben wollen, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und der Receptionsurkunde in portofreien Briefen hieher zu wenden.

Karlsruhe, den 16. Februar 1841.

Großherzogl. Landamt.
v. Fischer.

Schönau. [Dienst Antrag.] Bei hiesigem Bezirksamt wird bis 14. März d. J. eine Actuarstelle mit einem Gehalt von 400 fl. vacant.

Schönau, den 14. Februar 1841.

Großherzogliches Bezirksamt.
H. F.

Leopoldshafen. [Abstreichsversteigerung.] Mit höherer Genehmigung wird die Herstellung der Bohlenpritsche im hiesigen Hafen, im Voranschlag von 920 fl., Montag den 8. März d. J., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle selbst in Abstreichsverhandlung begeben.

Sie umfasst

- 1) die Lieferung der benötigten Holzwaaren, nämlich:
 - 200 Stück forlene Flöcklinge, jeder 1 Fuß breit, 3 Zoll dick, 15 1/2 badische Fuß lang, gemodelt und vierkantig,
 - 63 laufende Fuß eichene Schwellen, ebenfalls vierkantig bearbeitet, 9 und 10 Zoll bad. Maß dick,
 - 6 eichene Ankerschwellen, jede 12' lang, 8" stark,
 - 6 Stück eichene Nadeln, 5' lang, 3" stark;
- 2) die erforderliche Zimmermannsarbeit und
- 3) die Lieferung von circa 1600 Stück 6 — 7 Zoll langer Nägel.

Hiezu werden Uebernehmer mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen zahlungsfähigen, diesseits ansässigen Bürgen zu stellen

habe, die übrigen Bedingungen aber täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden können.

Leopoldshafen, den 16. Februar 1841.

Großherzogl. Hauptsteueramt.

(3) Bruchsal. [Vacante Gehilfenstelle.] Unsere erste Gehilfenstelle mit einem Gehalte von 500 fl. und einigen Accidenzien soll sogleich oder in einem Vierteljahr durch einen Cameral-Praktikanten oder Assistenten wieder besetzt werden. Die hierauf Reflectirenden wollen sich an den unterzeichneten Vorstand wenden.

Bruchsal, den 5. Februar 1841.

Großherzogl. Obereinnehmeri.
Sache

(1) Bimbuch, Amts Bühl. [Kapitalanerbieten.] Gegen gerichtliche Versicherung und Verzinsung zu 5 Procent können sogleich aufgenommen werden:

- 1) aus dem Heiligenfond zu Bimbuch 470 fl.
- 2) " " " " Balzhofen 250 "
- 3) " " " " Oberweier 50 "

Bimbuch, den 18. Febr. 1841.

Der Stiftungs-Vorstand.

Anzeige.

In der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind nun vollständig erschienen:

Melodien

zum

Diöcesangesangbuche

für das

Erzbisthum Freiburg,

45 Bogen, quer gr. 4^o. — Preis, brochirt, 4 fl. 30 fr.,
und als Anhang hierzu eine

Sammlung von 40 Orgelstücken

ausgezeichneter Meister,

Preis nur 24 fr.

Nach dem, was die Herren Bearbeiter in der umfassenden Vorrede über Plan und Einrichtung des Melodienbuches gesagt haben, glaubt die Verlagsbuchhandlung dem Christkatholischen Publikum um so mehr Vorzügliches zu übergeben, als dasselbe eine allen kirchlichen Feierlichkeiten entsprechende vollständige Arbeit genannt werden kann.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.